



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCCVIII. Henning Barsewisch verpfändet Hebungen aus dem Großen Eß
auf dem Schindelhofe den Vorstehern zu St. Gertraud in Seehausen, am
26. Januar 1482.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

CCCVIII. Henning Barzewisch verpfändet Hebungen aus dem Großen Es auf dem Schindelhofe den Vorstehern zu St. Gertraud in Seehausen, am 26. Januar 1482.

Vor alleweme dessze apenbriff kumpth, sehen edder horen leszen, Bekenne ick hennyngh barzewisch, wonhafftich vp deme Schindelhufe —, dat ick — met — fulbort Hanfzes, Achimes vnde ffrederickes, genomt de barzewissche, myner leuen veddern, rechte vnde redeliken hebbe vorkofft vnde vorkope ok iegenwardich — to eynem rechten wedderkope den Erzsamen mennen Achim drewelze vnde Jacob Kake, varstenderen sunte Ghertrudes Capellen vor Sehufen, vnde allen oren nakomelingen to der Armen lude behuff eyn punt jerliker renten stendelscher weringen ouer mynen groten Elz myt aller tobehoringen, vor achtehalue mark Stendelscher weringen, De my hennyngh barzewische eynem sakewoldigen De gnanten vorstendere wol to dancke bereydet vnde gegheuen hebben vnde vorthan In myne vnde myner eruen nuth vnde framen ghentzliken syn gekomen etc. — Auer sodanen koepp hebbe ick erfcreuen hennyngh barzewisch met mynen genanten vedderen vor vns vnde vor vnser aller eruen alle iar bescheiden vnde beholden eynen wedderkoep etc. — Desses to orkunde vnde merer tuchnisen hebben wy hennyngh, hans, Achim vnde ffrederick barzewische vnse Ingefegille vor vns vnde vnse rechte eruen an delsen apen briff witliken heyten hangen, De geuen vnde ghescreuen is nach Cristi vnser heren gebort virteynhundert iar, Im twe vnde achtentigsten iare, Am sonaende nach Pauli syner bekerungen.

Nach dem vom Herrn Pastor Bartsch in Seehausen mitgetheilten Original.

CCCIX. Hans von Lüderiz gestattet einem Untersassen eine Verpfändung aus seinem Hofe zu Walsleben, am 25. November 1482.

Ik Hans von Lüderiz, wanaftig to Walsleue, bekenne etc., dat ick tostade, günne vnd irloue mynen manne Claus Dingel myt my wanaftig, dat he moghe verletten este up eynen redeliken wedderkop verkopen möghe twe morgen gralses uth synen roth, dat to synem haue höret, dar he nu tor tid up wanet, dat belegen is by dem Borchwal, dar he syne noth vnd sculde mede weren vnd bereyden möghe. Des tostade, günne vnd erloue ick ergenante Hans von Luderize, dat he vorkope vnd vorkofft twe morgen Gralses uth synem roth den Gadeshus lüden to Vchtenhagen, nomlick Hans Schulten vnd Conen Burs, dar se dem upgemelten Düngel wol to dancke vor gegeuen vnd bereydet hebben XV marck Stend. weringe an eyner summe, de ganz vnd al in des ergenanten Düngels nütth vnd framen gekeret syn, wor en des behoff vnd not was etc. — Na Christi bord vnser heren dusend virhundert jahr, dar nach in dem twe vnd achtentigsten jahre, am daghe Catharine der hillighen juncfrouen.

Gerden's Fragm. VI, 54. 55.